

Ausbildung von Gottesdienstbeauftragten in der Diözese Würzburg

Ziel des Ausbildungsganges

Das Zweite Vatikanum hat neu bewusst gemacht: Die ganze Gemeinde ist Subjekt des liturgischen Feierns. Vielfältige Erfahrungen in Gemeinden und Gruppen zeigen: Es bereichert das gottesdienstliche Leben, wenn Viele sich einbringen. Das hierzu erforderliche Hintergrundwissen und die entsprechenden Fähigkeiten vermittelt der Ausbildungskurs für Gottesdienstbeauftragte. Er versteht sich als eine Art „Grundkurs Liturgie“, der die Teilnehmer(innen) befähigt,

- bei der Vorbereitung von Gottesdiensten mitzuwirken,
- nicht-eucharistische Gottesdienste selbständig vorzubereiten und zu leiten,
- in Gruppen und Gremien Impulse zur Entfaltung des liturgischen Lebens zu geben,
- in Kirchen, in denen am Sonntag die Messe nicht gefeiert werden kann, eine sonntägliche Wort-Gottes-Feier zu gestalten und zu leiten.

Elemente des Ausbildungsganges

- Schriftliche Lehrmaterialien vermitteln Hintergrundwissen zu Formen und Elementen der Liturgie und geben Anregungen zu deren praktischer Gestaltung.
- Die Ausbildungsgruppe erarbeitet mit ihrem Mentor /ihrer Mentorin die Themen des Ausbildungsganges und bespricht dabei relevante Fragen.
- Das Thema „Lebendiges Sprechen im Gottesdienst“ wird an einem Arbeitstag (Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr) stimmbildnerisch und rhetorisch erarbeitet.
- Weitere Arbeitstage zu bestimmten Themen können in Absprache festgelegt werden. Im ersten Drittel der Ausbildung findet ein „Geistlicher Tag“ statt.

Dauer des Ausbildungsganges

Die Ausbildung zum Gottesdienstbeauftragten dauert, je nach Gruppengröße ein bis zwei Jahre. Die Teilnehmer(innen) treffen sich im Abstand von 3–4 Wochen mit ihrem Mentor / ihrer Mentorin zu einer abendlichen Arbeitszeit von ca. 2 Stunden. Dabei werden auch die Ausbildungsmaterialien ausgegeben,

Der Umgang mit den Lehrmaterialien

Die Arbeitsmaterialien dienen als Unterstützung und Vertiefung des Lernprozesses, der innerhalb der Gruppentreffen stattfindet.

Kursverlauf

1. Phase

- Eröffnungsabend (mit dem Referent für Gottesdienstbeauftragte)
- ca. 6 Arbeitseinheiten
- Geistlicher Tag

2. Phase

- ca. 6 Arbeitseinheiten
- Rhetorik-Tag

3. Phase

- ca. 6 Arbeitseinheiten
- Schlussgespräch (mit dem Referenten für Gottesdienstbeauftragte)
- Beauftragungsfeier

Die Gestaltung der Arbeitseinheiten

Die Arbeitseinheiten werden vom / von der Mentor(in) inhaltlich und didaktisch gestaltet. Information, Diskussion und praktische Übungen stehen gleichberechtigt nebeneinander.

Abschluss der Ausbildung

Bei einem Abschlussabend, der von den für die Ausbildung Verantwortlichen geleitet wird, sollten die Teilnehmer(innen) von ihren Erfahrungen bei der Ausbildung sprechen können. Kreativ werden in Kleingruppen gottesdienstliche Feiern erarbeitet und im Plenum kritisch besprochen.

Beauftragung

In einem Gottesdienst, dem der Leiter der Hauptabteilung IV (Außerschulische Bildung) vorsteht, erhalten die Teilnehmer(innen) Auftrag und Vollmacht, Wort-Gottes-Feiern und andere nichtsakramentale Gottesdienste zu leiten. Zu diesem Gottesdienst werden die Angehörigen, die SeelsorgerInnen und natürlich die Gemeinden eingeladen.

Kosten der Ausbildung

Die gesamten Kosten der Ausbildung übernimmt das Liturgiereferat.

Fortbildungsveranstaltungen

Jährlich werden an verschiedenen Orten der Diözese Fortbildungen angeboten, die der praktischen Arbeit wie auch der spirituellen Vertiefung dienen.

Begleitung vor Ort

Dafür steht im Bereich eines Dekanates ein(e) in der Ausbildung von Gottesdienstbeauftragten erfahrene(r) Mentor(in) zur Verfügung. An ihn/sie können sich die Gottesdienstbeauftragten mit Fragen und Problemen wenden. Er/sie kann ihnen Gestaltungsmaterial für Gottesdienste vermitteln und bietet in regelmäßigen Abständen Treffen an, so dass die in der Ausbildung gewachsene Gemeinschaft den Einzelnen weiter stützen kann.